



## Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bearbeiter:

N. Feyh (BLN)

### Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und  
Arbeit / Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung

Frau Kuhlmann

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

Unser Zeichen: 11/1703.1/B/5

Berlin, 27.04.2017

### **Betr.: Bebauungsplan 11- 9c / Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB)**

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Amtsblatt Nr. 11 vom 17.03.2017

Sehr geehrte Frau Kuhlmann,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Laut Umweltbericht kommt es durch die Bebauung zum Verlust von folgenden Biotopen: 18.055 m<sup>2</sup> ruderale Wiesen, typische, artenreiche Ausprägung, Biotopwert mittel und 1.175 m<sup>2</sup> mehrschichtige Gehölzbestände, überwiegend heimische Arten, jung (< 80 Jahre), Biotopwert hoch.

Gleichzeitig ist eine sehr dichte Bebauung mit nur wenigen Grünflächen geplant. Wir sprechen uns dafür aus, das Plangebiet lockerer zu bebauen, so dass mehr der ursprünglichen Grünfläche und möglichst viele der älteren Bäume erhalten werden können. Möglich wäre dies, wenn der Nordteil des Wohngebiets nicht durchgängig bebaut wird, so dass die Innenhöfe nach Norden geöffnet sind. Dies würde die knapp bemessenen Höfe, die durch den Bau von Gemeinschaftsgaragen noch zusätzlich verkleinert würden, wenigstens etwas erweitern und ein Mehr an Grün würde das Wohngebiet sehr aufwerten. Mit der derzeitigen Planung werden Innenhöfe geschaffen, die an eine beengte Gründerzeit-Bebauung erinnern.

Der Einwand der Abschirmung gegen Lärm durch eine nördliche Fassade zum Sportforum leuchtet zudem nicht ein, wenn die als lärmgeschützt geplanten Innenhöfe gleichzeitig intensiv genutzt werden sollen. So scheint es widersprüchlich, wenn empfohlen wird, „bei der Gestaltung der Wohnhöfe als Spiel- und Aufenthaltsflächen nur Anlagen mit lärmarmen Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu realisieren.“

Weiterhin ist die Pflanzung von Bäumen in den Grünfestsetzungen nicht enthalten. Wir stimmen zu, dass die Pflanzung von großkronigen Bäumen in einer über Garagen aufgetragenen Erdschicht nicht sinnvoll ist. Allerdings

können wir die Argumentation, dass Baumpflanzungen „aus Gründen der Belichtung und Besonnung auch kein städtebauliches Ziel an dieser Stelle“ sei, nicht nachvollziehen, wenn gleichzeitig eine so dichte Bebauung geplant ist.

Wir fordern, dass der Ausgleich für die Fällung von geschützten Bäumen in Form von Baumpflanzungen im Plangebiet oder zumindest in der unmittelbaren Umgebung erfolgt, statt monetäre auszugleichen. Aus der Pflanzliste sollte der Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) als gebietsfremde Art gestrichen werden, die Liste sollte zudem bindend sein.

Insgesamt werden die Ökosystemleistungen der ursprünglichen Fläche durch neue Begrünung nicht annähernd wieder erreicht. Neben der Leistung der Bäume und der übrigen Vegetation zur Verbesserung des lokalen Klimas und zur Filterung von Feinstaub wird die Funktion des Bodens durch die Erhöhung des Versiegelungsgrads von 0,8 % auf 60 % erheblich beeinträchtigt. Dieser Verlust kann weder durch eine Substratschicht von nur 0,6 m auf 1.777 m<sup>2</sup>, noch mit einer extensiven Begrünung von lediglich 10 % (bis zu 782 m<sup>2</sup>) der Dachflächen von Wohngebäuden ausreichend gemindert werden.

Die auf der Brache vorhandene, artenreiche Wiese ist eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten. Wenn diese verloren geht, sollte für die Dachbegrünung zumindest eine Pflanzliste mit Futterpflanzen für Bienen und andere Insekten vorgeschrieben werden. Folgende Pflanzenarten eignen sich für diesen Zweck: Fetthennen, Mauerpfeffer (*Sedum spec.*), Hauswurz-Arten (*Sempervivum tectorum* u. a.), Steinbrech-Arten (*Saxifraga spec.*), Blaukissen (*Aubrieta deltoidea*), Steinkraut-Arten (*Alyssum spec.*), kleinwüchsige Glockenblumen (*Campanula rotundifolia* u. a.), Gemeiner Hornklee (*Lotus corniculatus*), Flockenblumen (*Centaurea spec.*), Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*), Thymian (*Thymus spec.*), Nelken (*Dianthus spec.*), Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), Berg-Jasione (*Jasione montana*), Fingerkraut (*Potentilla spec.*) oder Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*).

Eine hochwertige, Magerrasen-ähnliche, extensive Begrünung von Dächern ist zwar möglich aber nur bei entsprechend aufwändiger Anlage und regelmäßiger Pflege. Beides sollte in die Grünfestsetzungen aufgenommen werden, um tatsächlich ein hochwertiges Biotop für Insekten zu schaffen und zu erhalten. Dies ist vor allem angesichts des Insektensterbens der letzten Jahre eine wichtige Maßnahme zur Kompensation des Verlustes einer artenreichen Brache. Wir empfehlen weiterhin eine Verwendung von warmweißen LEDs als insektenfreundliche Leuchtmittel.

Wir fordern zudem, deutlich mehr als die Hälfte der Dachflächen zu begrünen, diese soll ja teilweise die Funktionen von ca. 18.000 m<sup>2</sup> Wiese ausgleichen. Selbst bei einer Begrünung von 80 % der Wohndächer (ca. 6.200 m<sup>2</sup>) ergibt sich zusammen mit den gärtnerisch angelegten, nicht überbauten Flächen (7.816 m<sup>2</sup>) und den zu begründenden Garagenflächen mit intensiver Nutzung und Pflege (1.777 m<sup>2</sup>) eine Grünfläche von ca. 15.800 m<sup>2</sup> mit geringem Biotopwert, die dennoch teilweise die „Biotopfunktionen sowie abiotische Funktionen des Naturhaushalts“ der ursprünglichen Brache übernehmen sollen.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert  
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. C. Kühnel	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)